

➤ Gedanken zum Wochenende, 20.09.2014

### **Die verlorenen Söhne**

Unsere Konfirmanden hatten den Auftrag, auf dem Marktplatz und anderen Plätzen Passanten zu fragen, ob sie „*Die Geschichte vom verlorenen Sohn*“ kennen. Die Filmaufnahmen, die sie nach 2 Stunden mitbrachten, waren zum Teil respektabel, zum Teil erheitend, zum Teil aber auch frappierend, wie wenig diese Geschichte in den Köpfen der Menschen präsent ist. – Was hätten Sie geantwortet? Bekämen Sie die Botschaft des Gleichnisses Jesu aus dem Lukasevangelium, Kapitel 15, Verse 11-32 auf die Reihe? Der Reformator Martin Luther hat einmal gesagt: „*Wenn durch eine Katastrophe die Bibel in der ganzen Welt verloren ginge, aber nur ein einziges Blatt mit dem Gleichnis vom verlorenen Sohn erhalten bliebe, es wäre alles gerettet*“. Das heißt: In diesem Gleichnis ist das Wesentliche der Beziehung Gottes zu den Menschen gesagt: Gott ist der liebende Vater unterschiedlicher Söhne, unterschiedlicher Kinder, so wie es bei uns Menschen eben solche und solche gibt. Jesus erzählt dieses Gleichnis ohne die Söhne beim Namen zu nennen. Das heißt, sie könnten alle Namen tragen. Auch meinen und auch Ihren.

Es ist eine Geschichte also, die von uns erzählt. Von uns, die wir wie der jüngere Sohn von Gott, dem Vater davonlaufen, die wir unser Leben in die eigene Hand nehmen wollen, die wir selbst groß, selbst stark, selbst intelligent genug sein wollen, unseren Weg alleine zu gehen und das Leben zu meistern; von uns, die wir aber auch immer wieder scheitern, immer wieder den Zusammenbruch erleben, wenn uns das, worauf wir gebaut haben wie Sand unter den Händen zerrinnt; die wir dann mit leeren Händen dastehen, entmutigt, ausgebrannt und ausgepowert sind. Es ist eine Geschichte, die von uns erzählt, die wir wie der ältere Sohn uns für rechtschaffen halten, fromm und treu; von uns, die wir Maßstäbe ansetzen und unsere Mitmenschen danach beurteilen und verurteilen; von uns, die wir kleinlich und gesetzlich sind; von uns, die wir uns zu kurz gekommen fühlen und den anderen ihre Freiheit nicht gönnen. Ja, von uns ist die Rede, die wir unversöhnlich auf unser Recht pochen und am liebsten Gott für uns reservieren würden. Und wenn etwas nicht nach unseren Vorstellungen geschieht, ziehen wir uns beleidigt zurück. Und Gott? - Er liebt diese unterschiedlichen Söhne gleichermaßen, den jüngeren wie den älteren. Gott leidet an beiden gleichermaßen, an dem einen, der voller Übermut in die Ferne zieht, an dem anderen, der voller Kleinlichkeit sich beleidigt zurückzieht. Gott hat Geduld mit beiden gleichermaßen: Mit dem einen, auf den er wartet und ihm freudig entgegenläuft, und mit dem anderen, zu dem er hinget und ihn bittet, sich mitzufreuen und mitzufeiern.

Das Einzigartige des Christentums gegenüber den anderen Religionen ist das, was Jesus Christus in diesem Gleichnis von Gott dem Vater erzählt: Nämlich dass Gott uns Menschen bedingungslos, voraussetzungslos liebt und auf uns zukommt. Egal ob wir wegge-

laufen sind wie der eine, oder unsere Herzen verhärtet haben, wie der andere Sohn, wir dürfen zurückkommen und uns mit Gott versöhnen lassen. Jesus bringt uns mit Gott wieder zusammen. **Diese Versöhnung schafft keiner, außer Jesus.** Und wenn wir mit Gott versöhnt sind, können wir uns auch untereinander wieder versöhnen.

Ich grüße Sie herzlich und wünsche Ihnen ein versöhntes Wochenende.  
Pfarrer Bernd Töpfer, Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde Marktheidenfeld

In diesem Zusammenhang darf ich Sie herzlich einladen zum **Spessarttag** des CVJM Altfeld am 20.+ 21. September unter dem Motto: „**Keiner - außer Jesus**“ (s. Programm). Und dann merken Sie sich bitte auch schon mal ein besonderes Ereignis vor: Am Sonntag, 19. Oktober feiern wir unseren **Dekanatskirchentag** in der Scherenberghalle in Gemünden zum Thema: „**So ist Versöhnung**“ (weitere Infos folgen).

Die jeweils aktuellen Gedanken zum Wochenende können auch auf unserer Homepage: [www.marktheidenfeld-evangelisch.de](http://www.marktheidenfeld-evangelisch.de) gelesen und heruntergeladen werden. Die Andachten der letzten Jahre zu den verschiedensten Themen finden Sie unter „Archiv“, - für den Fall, dass Sie selbst mal eine Andacht halten wollen.